

Benno Pubanz

Die Geschichte des Umweltpreises der Kinder- und Jugendliteratur

Im Osten geht die Sonne auf!

Es gibt Geschichten, die beginnen lange vor ihrer Geschichte. So war es jedenfalls beim Umweltpreis der Kinder- und Jugendliteratur. Als er 2001 zum ersten Mal verliehen wurde, hatte er schon einige Jahre des Werdens hinter sich.

Der Reihe nach!

Mitte der 90er Jahre entwickelte sich im Natur- und Umweltpark der Wunsch nach einer Umweltbibliothek. Recherchen ergaben, dass zu diesem Zeitpunkt bereits 104 Bibliotheken dieser Art in Deutschland bestanden. Es machte also keinen Sinn eine 105. hinzuzufügen, wenn dennoch, dann musste sie etwas Besonderes sein. So wurde die Idee geboren eine Bibliothek für Kinder und Jugendliche zu schaffen, die das Thema Natur und Umwelt repräsentiert und sie sollte nicht nur Sachbücher, sondern auch erzählende Literatur und Bilderbücher enthalten. Grundgedanke war, dass Kinder und Jugendliche Natur und Umwelt nicht nur rational, sondern auch emotional erfahren und dass Kinder- und Jugendliteratur dabei eine herausragende Rolle spielen kann. Das entsprach ganz dem Programm des Parks, das auf Kinder- und Jugendinteressen ausgerichtet ist, Erlebnisse schaffen will, die über den Tag hinauswirken, neugierig machen möchte und zu Fragen herausfordert, die unsere Lebensweise berühren.

Idee und Absicht waren ohne Frage gut, aber wie sollte man an die richtigen Bücher kommen und was nicht minder wichtig war, wer sollte sie bezahlen?

Der ersten Idee folgte eine zweite.

Man musste möglichst viele Verlage dafür gewinnen, dem Park ihre jeweils aktuellen Kataloge zu überlassen, damit man aus der Vielfalt den gewünschten Einzelfall auswählen konnte.

Zu diesem Zweck wurden alle Verlage in Deutschland, Österreich und der Schweiz mit der Absicht angeschrieben, dem Natur- und Umweltpark die aus den

Benno Pubanz

Katalogen ausgewählten Bücher als Rezensionsexemplare zu überlassen. Fast alle Verlage zeigten große Bereitschaft, denn ihnen wurde zugesichert, dass der Natur- und Umweltpark von den rezensierten Büchern einen Auswahlkatalog herausgibt, der allen Kultur- und Bildungseinrichtungen in Mecklenburg-Vorpommern zur Verfügung gestellt und den Besuchern des Parks angeboten wird.

Das war die perfekte Grundlage für eine nützliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit: der Park kam kostenlos zu Büchern für die angestrebte Bibliothek und die Verlage kamen ohne Aufwand zu einer Werbung, wie sie sie sich zielgerichteter und breiter angelegt nicht wünschen konnten. Diese Strategie hat in der Zwischenzeit zu vorzeigbaren Ergebnissen geführt: die Bibliothek ist bei rund 4.000 Bänden angelangt, jährlich kommen etwa 400 dazu und der Katalog hat an Umfang und

Profil zugelegt. War er anfangs ein schmales Heftchen, stellt er nun jeweils 120 Titel vor und die Rezensionen werden nicht mehr von ein paar gutwilligen Jurymitgliedern geschrieben, sondern von Schülern unterschiedlichen Alters, die von engagierten kompetenten Lehrern ihrer Schulen angeleitet werden.



Umweltbibliothek

Der Preis kam erst gegen Ende der 90er Jahre beim Besuch des Umweltministers im Natur- und Umweltpark ins Gespräch. Die Beziehungen zu den Verlagen, die Bedingungen im Park waren soweit gereift, dass man über einen weiteren Schritt bei der Nutzung der Kinder- und Jugendliteratur nachdenken konnte. Mit einem Preis ergab sich zugleich die Möglichkeit, die lokalen Grenzen zu überschreiten, national, vielleicht sogar international bekannt zu werden. Der Umweltminister unterstützte die Idee spontan, gab aber auch zu bedenken, dass ein Preis

ein Preisgeld braucht und dass sein Ministerium für solche Zwecke keine Mittel zur Verfügung hat. Er empfahl uns das Kultusministerium als Geldgeber, aber das wollte sich der Absicht nicht anschließen. Also musste man sich auf Sponsorensuche begeben. Es wurde eine Liste der Wunschpartner aufgestellt, aber zur Bearbeitung dieser Liste kam es nicht, denn schon der erste Sponsorenbesuch – bei der Wohnungsgesellschaft Güstrow (WGG) GmbH – führte zum Erfolg. Das Anliegen fand sofort Gehör, nicht zuletzt wohl auch, weil man sich einem hoffnungsvollen, werbewirksamen Vorhaben anschließen konnte. Der Vorschlag, das Preisgeld mit 10.000 DM zu beziffern, schockierte deshalb auch nicht, sondern fand Zustimmung, etwa nach dem Motto: wer größeres will, muss größeres wagen.



Im Osten geht die Sonne auf!



Förderer und Sponsoren

Nach den ersten Preisverleihungen gewann die Wohnungsgesellschaft Güstrow (WGG) GmbH die Kabelkommunikation Güstrow zusätzlich für das Vorhaben. Das Preisgeld wurde zwischen beiden geteilt. Im Laufe der Jahre hat sich zwischen dem Natur- und Umweltpark und den Sponsoren eine feste Beziehung entwickelt. Die Sponsoren verstehen sich nicht nur als Geldgeber, sondern als Partner in einer Verbindung, die ideelle und kulturelle Werte schafft. Das ist uneigennützig, verdient Aufmerksamkeit und verlangt Respekt.

Seit 2001 wird der Umweltpreis der Kinder- und Jugendliteratur alle zwei Jahre alternativ für ein Kinder-Jugend-Sachbuch, ein Kinder- und Jugendbuch oder ein Bilderbuch vergeben. Jedes Genre war also bisher drei Mal vertreten. 2019 wird der Preis zum zehnten Mal verliehen und feiert damit ein erstes Jubiläum. Das ist für eine Auszeichnung dieser Art eine Erfolgsgeschichte, denn nur in Ausnahmen finden Preise über einen so langen Zeitraum öffentliches und spezielles Interesse.

Der Umweltpreis der Kinder- und Jugendliteratur ist national und international begehrt. Immerhin haben ihn alle Kinder- und Jugendbuchverlage in Deutschland, Österreich und der Schweiz auf ihrer Wunschliste und bewerben sich von Preis zu Preis mit einer zunehmenden Zahl an Titeln um ihn.



Benno Pubanz

Seine Internationalität hat der Preis auch mit seinen Preisträgern bewiesen. Irische, englische, niederländische und österreichische Autoren fühlen sich der Idee verpflichtet und haben die Auszeichnung mit Stolz angenommen.



Cornelia Funke mit den Laudatoren

Auch die repräsentative Reihe der Laudatorinnen und Laudatoren unterstreicht, dass der Preis einen Namen hat, mit dem man Ansehen gewinnen kann und nichts zu verlieren hat. Der Rektor der Universität Rostock, der stellvertretende Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, die Gattin eines Bundespräsidenten, eine bekannte Fernsehjournalistin, der erste Preisträger des Bilderbuchpreises haben zugesagt und 2015 hat Cornelia Funke den Weg von Los Angeles nach Güstrow gefunden. Eine stolze Bilanz!

Es gibt Meinungen, die den Preis und die Bibliothek als einzigartig in Deutschland bezeichnen. Vermutlich trifft das nicht einmal allein auf Deutschland zu.



Die Klasse 6b der ecolea Internationale Schule in Güstrow mit Lehrerin Beate Laffin und Illustratorin Monika Finsterbusch.

Umweltaktivisten gibt es seit Jahrzehnten allen Ortes. Ob ihre Bemühungen und ihre Schelte bei Kindern und Jugendlichen Reaktionen auslösen, ein Mit- und Umdenken bewirken, ist zu wünschen, aber keineswegs sicher.

Der Kinder- und Jugendliteratur in diesem Bestreben einen bevorzugten Stellenwert und Auszeichnung zu verleihen, ist ein Güstrower Umweltbildungsmerkmal, ein besonderes Kulturprivileg.

Im Osten geht die Sonne auf!